

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das Berichtsjahr 2006

Werner-Wicker-Klinik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 30.10.2007 um 13:31 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-[1] Fachabteilung Zentrum für Rückenmarkverletzte
 - B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-[1].7 Prozeduren nach OPS
 - B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-[1].11 Apparative Ausstattung
 - B-[1].12 Personelle Ausstattung

- B-[2] Fachabteilung Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie
 - B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-[2].7 Prozeduren nach OPS
 - B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[2].11 Apparative Ausstattung

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[3] Fachabteilung Abteilung für Neuro-Urologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[3].11 Apparative Ausstattung

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[4] Fachabteilung Abteilung für Neurochirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[4].11 Apparative Ausstattung

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[5] Fachabteilung Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Teil C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Teil D - Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Werner-Wicker-Klinik Im Kreuzfeld 4 34537 Bad Wildungen/Reinhardshausen

Die Werner-Wicker-Klinik ist Teil der Wicker-Gruppe. Seit der Eröffnung der ersten Klinik im nordhessischen Bad Wildungen 1965 hat sich die Wicker-Gruppe zu einem leistungsfähigen Anbieter im Gesundheitswesen mit Kliniken in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen entwickelt. Zur Wicker-Gruppe zählen derzeit 12 Rehabilitations- und zwei Akutkliniken mit über 3.500 MitarbeiterInnen. Ebenfalls zur Wicker-Gruppe gehören die Thermalbäder in Kassel und Bad Homburg sowie das Kurhotel Hochsauerland 2010 in Willingen.

Als privat geführtes, Orthopädisches Schwerpunktzentrum für Erkrankungen rund um die Wirbelsäule wurde die Werner-Wicker-Klinik 1978 konzipiert und etabliert. Es handelt sich um ein Vertragskrankenhaus mit der Zulassung nach §108 Abs.3 SGB V. Die Entgelte der Klinik werden unter Beachtung der pflegesatzrechtlichen Gesetzgebung mit den entsprechenden Sozialleistungsträgern vereinbart. Diese Entgeltvereinbarung wird von der zuständigen Landesbehörde vor dem Hintergrund des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung geprüft und genehmigt und von allen Kostenträgern übernommen.

Das Orthopädische Schwerpunktzentrum gliedert sich in folgende Fachabteilungen mit nachstehenden Behandlungsschwerpunkten auf:

- **Zentrum für Rückenmarkverletzte:** Akut- und Sofortversorgung von frisch verletzten Querschnittgelähmten, Therapie von lähmungsbedingten Folgeschäden incl. der Komplikationsbehandlung, auch bei in anderen Kliniken vorbehandelten Patienten
- **Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie "Deutsches Skoliosezentrum":** Konservative und operative Behandlung von angeborenen oder erworbenen Formabweichungen der Wirbelsäule, operative Behandlung von Instabilitäten der Wirbelsäule, auch mit traumatischer, tumoröser oder entzündlicher Ursache
- **Abteilung für Neuro-Urologie:** Operative und konservative Verfahren zur Abklärung und gezielte Behandlung der neurogenen Blasenfunktionsstörungen, Mitversorgung von querschnittsgelähmten Patienten
- **Abteilung für Neurochirurgie:** Operative Behandlung von Krankheiten am zentralen und peripheren Nervensystem unter mikrochirurgischem Standard (u.a. Bandscheibenoperationen), neurochirurgisch-neurologische Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirnverletzter
- **Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin:** Anästhesiologische und intensivmedizinische Versorgung der vier operativen Abteilungen des Hauses

Die Klinikstruktur gewährleistet die umfassende Diagnostik und Therapie von orthopädisch, chirurgisch, urologisch und neurochirurgisch zu behandelnden Wirbelsäulenschädigungen und -erkrankungen. In ihrem Zusammenspiel bieten die einzelnen Fachabteilungen die Möglichkeit, Komplexbehandlungen auch im Hinblick auf Folgeerkrankungen und -schädigungen interdisziplinär durchzuführen.

Die ärztlich- medizinische Kompetenz wird durch ein **multiprofessionelles Behandlungsteam** therapeutisch und diagnostisch wie folgt ergänzt: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Bäderabteilung, Abteilung Sport- und Bewegungstherapie, psychologischer Dienst und Sozialdienst, klinisch- chemisches Labor, bakteriologisches Labor, urologische Funktionsdiagnostik, u.a..

Das diagnostische Angebot der Werner-Wicker-Klinik wird durch eine an die Klinik angebundene **radiologische Praxis** in einem regionalen Organisationsverbund sowie zusätzlich durch eine **neurologische Praxis** ergänzt. Damit sind in der Klinik alle modernen bildgebenden Untersuchungsmöglichkeiten wie z.B. Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT) und neurophysiologische Diagnoseverfahren (EMG, EEG) verfügbar.

Das Angebot der Werner-Wicker-Klinik wird durch eine mit dem Haus assoziierte **orthopädische Werkstatt** abgerundet. Diese steht den PatientenInnen für die Versorgung mit individuell angepassten Heil- und Hilfsmitteln sowie Orthesen zur Verfügung.

Alle bettenführenden Fachabteilungen der Werner-Wicker-Klinik bieten die Möglichkeit zu ambulanten Untersuchungen im Rahmen von kassenärztlichen und Privatambulanzen. Die Angebote umfassen die Erstdiagnostik mit Beratung und Planung einer stationären, weiterführenden Diagnostik und Therapie, sowie die Nachsorgediagnostik mit Überprüfung der Therapieeffizienz.

Die Werner-Wicker-Klinik führt in Form einer Krankenhausapotheke eine **Zentral-Apotheke**, die zur Zeit 19 Kliniken innerhalb und außerhalb des Unternehmens versorgt. Seit 2003 besitzt die Zentral-Apotheke ein Qualitätsmanagementsystem, welches nach der DIN ISO 9001:2000 zertifiziert ist.

Das **Bildungszentrum an der Werner-Wicker-Klinik** bietet qualifizierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für den Pflegeberuf an und betreut derzeit 100 SchülerInnen. Das Bildungszentrum wurde im April 2006 nach der DIN ISO 9001:2000 und im Juli 2006 nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) zertifiziert. Folgende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden angeboten:

- Ausbildung zur Gesundheits- und KrankenpflegerIn
- Weiterbildung zur Leitung einer Station oder Funktionseinheit
- Weiterbildung zur/zum Praxisanleiter/-in
- Kurse in Strahlenschutz nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnungen

Das medizinisch therapeutische Leistungsangebot wird durch folgende Serviceeinrichtungen abgerundet:

- Bibliothek
- Cafeteria
- Freizeitzentrum
- Werner-Wicker-Schule (Schule für schulpflichtige PatientInnen)
- zwei öffentliche PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang
- WLAN-Zugänge auf den Stationen
- Hallenbad, Sauna und Sporthalle
- Seelsorge und Gottesdienste
- Einkaufsmöglichkeiten im Kiosk

Die Werner-Wicker-Klinik liegt in sehr reizvoller Landschaft in Reinhardshausen, einem Stadtteil des weltbekannten Heilbades Bad Wildungen in Nordhessen. Die Lage direkt am größten Kurpark Europas bietet den mobilen PatientInnen in einer behindertengerechten Umgebung die Möglichkeit ausgedehnter Spaziergänge/-fahrten mit seinen Besuchern. In der Nähe befinden sich der Edersee und Kellerwald (mit Natur- und Nationalpark), die alte Dom- und Kaiserstadt Fritzlar und die Fachwerkstadt Frankenberg.

Es bestehen Verkehrsanbindungen zu der nahe gelegene Autobahn Dortmund - Kassel (A44), Kassel - Fritzlar (A49), Frankfurt - Kassel - Hamburg (A5/A7) und den Bahnverkehrsknotenpunkt Wabern mit Anschluss nach Bad Wildungen angebunden und damit leicht zu erreichen. Ein Hubschrauberlandeplatz ermöglicht die Aufnahme von Notfallpatienten.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Heiner Stumpf	Verwaltungsdirektor	0 56 21 / 803 400	0 56 21 / 803 208	Stumpf@werner-wicker-klinik.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Siegfried Eigenbrod	Qualitätsmanagement	0 56 21 / 803 434	0 56 21 / 803 208	Eigenbrod@werner-wicker-klinik.de
Jens Raddatz	Controlling	0 56 21 / 803 650	0 56 21 / 803 208	Raddatz@werner-wicker-klinik.de
Karsten Tengler	Medizincontrolling	0 56 21 / 803 833	0 56 21 / 803 208	Tengler@werner-wicker-klinik.de
Andreas Bürling	Organisationsleiter	0 56 21 / 806 206		Buerling@wicker.de

Links:

Email: info@werner-wicker-klinik.de

Internet: <http://www.werner-wicker-klinik.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Verwaltungsdirektor Heiner Stumpf, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Werner-Wicker-Klinik
Im Kreuzfeld 4
34537 Bad Wildungen/Reinhardshausen
Telefon:
05621 / 803 - 0
Fax:
05621 / 803 - 208
E-Mail:
info@werner-wicker-klinik.de
Internet:
<http://www.werner-wicker-klinik.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620910

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:
Werner Wicker KG, Verwaltungssitz: Büro Wicker, Brunnenallee 29, 34537 Bad Wildungen
Art:
privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilungen medizinisch pflegerisch

B-1 Zentrum für Rückenmarkverletzte

B-2 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie

B-3 Abteilung für Neuro-Urologie

B-4 Abteilung für Neurochirurgie

B-5 Abteilung für Anästhesie und
Intensivmedizin

fachabteilungsübergreifende Abteilungen interdisziplinäre Diagnostik und Therapie

OP- Abteilung

Radiologie

klinisch-chemisches Labor

bakteriologisches Labor

Urologische Funktionsdiagnostik

Physikalische Therapie

Med. Bäderabteilung

Sporttherapie

Logopädie

Psychologische Abteilung

Sozialdienst

Lungenfunktionsdiagnostik

Neurologie

Zentralapotheke

Freizeittherapie

Wirtschafts- Versorgungs- und

Verwaltungsdienste

Schule für Patienten

Bildungszentrum für Pflegeberufe

Organisationseinheiten der Werner-Wicker-Klinik

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für PatientInnen
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Sonstiges	endoskopisch assistierte Schluckdiagnostik
MP00	Sonstiges	Kau-Schluck-Therapie
MP00	Sonstiges	Prüfung und Adaption der Fahrerlaubnis

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Neuropsychologische Diagnostik und Therapie
MP00	Sonstiges	Dialyse (in Kooperation)
MP00	Sonstiges	Schule für schulpflichtige PatientInnen mit Lehrbefähigung

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	verschiedene Kostformen
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA27	Internetzugang	zwei öffentliche PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang, sowie WLAN-Zugänge auf den Stationen
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	interne Angebote sowie Angebote der Kurverwaltung Bad Wildungen
SA33	Parkanlage	eigene Parkanlage mit Anbindung an den Kurpark Bad Wildungen / Reinhardshausen
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA36	Schwimmbad	großes Becken (25 x 12 Meter) sowie kleineres Therapiebecken mit Hubboden (10 x 6 Meter)
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	katholische und evangelische Pfarr- und Gottesdienste
SA00	Sonstiges	umfangreiche Sportmöglichkeiten (wie Tischtennis, Bogenschießen, Fitnessgeräte, Sporthalle, Schwimmbad)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

318 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

4088

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

4327

Patientenzählweise:

3428

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Zentrum für Rückenmarkverletzte

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrum für Rückenmarkverletzte

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Im Kreuzfeld 4

34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

Telefon:

05621 / 803 - 207

Fax:

05621 / 803 - 864

E-Mail:

info@werner-wicker-klinik.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Rückenmarkverletzte:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Medizinisches Leistungsspektrum	<p>Unter der Leitung von Chefarzt Privatdozent Dr. med. T. Meiners behandelt das medizinische Team des Zentrums für Rückenmarkverletzte angeborene Lähmungen und Teillähmungen bzw. solche, die durch Verletzungen, Entzündungen, Durchblutungsstörungen oder Geschwülste des Rückenmarkes oder der Wirbelsäule entstanden sind.</p> <p>Dabei kommen operative und nichtoperative Methoden zur Anwendung. Das medizinische Team besteht aus Ärzten verschiedener Fachrichtungen (Orthopädie, Chirurgie, Physikalische und Rehabilitative Medizin), Physio-, Sport- und Ergotherapeuten, Masseuren und med. Bademeistern, Neuro-Psychologen, Logopäden, Sozialarbeitern und arbeitet eng mit den anderen Abteilungen des Hauses zusammen.</p>
MP00	Besondere Behandlungsschwerpunkte des Zentrums	<ul style="list-style-type: none"> • Sofortbehandlung frischverletzter querschnittgelähmter Patienten "Erstbehandlung" • Fortsetzung auswärts begonnener "Erstbehandlung" oder bei sonstigen Erkrankungen die eine Querschnittlähmung zur Folge haben sowie auch Behandlung von Schwerschädelhirnverletzten • Behandlung beatmungspflichtiger hochgelähmter Patienten sowie organisatorische Hilfestellung in der Einrichtung einer entsprechenden Heimbeatmung • Wiederaufnahme bei eingetretenen Komplikationen (Dekubitus, Gelenkeinsteifungen, Thrombose, Knochenbrüche etc.) • Wiederholungsheilbehandlungen zur Erhaltung und Besserung des Leistungsvermögens und zur Überprüfung der Hilfsmittel bei querschnittgelähmten Patienten und Schwerschädelhirnverletzten • unabhängige Behandlungen und operative Eingriffe im Hinblick auf eine Reduzierung des Pflegeaufwands • Nachuntersuchungen • Begutachtungen
MP00	Operative Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> • plastisch-chirurgischer Verschluss von Druckgeschwüren (Dekubituschirurgie) • gelenkerhaltende und funktionsverbessernde orthopädische Chirurgie der oberen und unteren Extremitäten (Arme und Beine) von Gelähmten (Muskel-Sehnentransfers und Umstellungsosteotomien) • Behandlung von Extremitätenfrakturen • Implantation von Medikamentenpumpen zur Spasmusreduktion • Implantation von Neuroprothesen • operative Hämorrhoidenbehandlung bei Querschnittgelähmten • Anus praeter Anlagen (temporär, zur Keimreduktion perianaler Dekubitalulcera oder permanent bei Vorliegen einer ansonsten behandlungsresistenten Obstipation)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	konservative (= nichtoperative) Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Kontrakturen (Gelenkeinstellungen) • Muskelaufbau durch Physiotherapie auf neurophysiologischer Basis (incl. Laufbandtraining und Funktioneller Elektrostimulation = FES) • konservative Spasmusbehandlung • Einstellung eines Abführhythmus bei bestehender Darmlähmung nach entsprechender Diagnostik (incl. Colontransitzeitbestimmungen und anorektaler Manometrie) • Behandlung der Blasenlähmung in Zusammenarbeit mit der neuro-urologischen Abteilung unseres Hauses • Erprobung und Einweisung von Hilfsmitteln
MP00	Diagnostik und Behandlungsangebote unseres Zentrums:	<p>Es bestehen Möglichkeiten zur Durchführung der spezifischen neuro-orthopädisch ausgerichteten Diagnostik, wie z.B. die apparative Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates (alle modernen bildgebenden Verfahren wie z.B. Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Angiographie), Sonographie, neurologische Diagnostik inkl. neurophysiologischer Untersuchungsmethoden und endoskopische Schluckdiagnostik.</p> <p>Durch die Zusammensetzung des Behandlungsteams können alle etablierten Behandlungskonzepte u. -techniken angeboten werden: (Vojta, Bobath, Brügger, PNF-Konzept, Manuelle Therapie, gezieltes Muskelaufbautraining, Funktionelle Elektrostimulation (FES)).</p>

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	entspricht dem Angebot des Krankenhauses - siehe Beschreibung im Teil A.10
SA00	Hilfsmittelversorgung	<p>Die Hilfsmittelversorgung erstreckt sich von der Anpassung über die Erprobung, der Vorlage der Rezeptierung bei dem zuständigen Leistungsträger bis zur Überprüfung des ausgelieferten Hilfsmittels.</p> <p>Die Auswahl geeigneter Aktiv- und Elektrorollstühle erfolgt auf der Grundlage eines reichen Angebots an aktuellen Stühlen führender Rollstuhlhersteller. Die individuelle Sitzkissenverordnung wird standardmäßig durch vorherige computergestützte Sitzdruckmessung überprüft.</p>

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Umweltanpassung	<p>Es besteht die Möglichkeit einer PKW-Fahrprobe bis zur Vorstellung bei der technischen Überwachung, in Abhängigkeit von der Läsionshöhe, die Fertigkeiten für die Umschreibung der Fahrerlaubnis noch während des stationären Aufenthaltes zu erwerben. Kontakte zu speziellen PKW-Umrüstungsfirmen können hergestellt werden. Die Beratung beim PKW-Umbau oder der Neuanschaffung wird angeboten. Auch ambulante Fahrproben mit anschließender Gutachtenerstellung sind nach Absprache durchführbar.</p> <p>Arbeitsplatzgestaltung sowie berufsvorbereitende Maßnahmen gehören ebenfalls zur ergotherapeutischen Arbeit. Außerdem wird Hilfestellung und Beratung bei der Planung der zukünftigen Wohnsituation angeboten. Der Kontakt zu geeigneten Architekten oder speziellen Firmen kann im Bedarfsfall vermittelt werden. Wohnungsbesichtigungen vor Ort sind möglich.</p>

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

451

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	L89	76	Wundliegengegeschwür - Dekubitus
2	G95	61	neurogene Blasenfunktionsstörung nach Rückenmarkschädigung
3	G82	34	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
4	S14	31	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe
5	M62	30	Sonstige Muskelkrankheit
6	S24	18	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks im Brustbereich
7	M24	16	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
8	M21	15	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
9	R52	12	chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
10	M54	9	Rückenschmerzen
11	M48	7	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
11	M79	7	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
13	I84	6	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
14	C41	<= 5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
14	C79	<= 5	tumoröse Erkrankung der Wirbelsäule

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
14	D32	<= 5	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
14	D36	<= 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
14	D43	<= 5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
14	D51	<= 5	Blutarmut durch Vitamin-B-12-Mangel
14	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	G04	<= 5	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
14	G06	<= 5	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) in Gehirn bzw. Rückenmark
14	G35	<= 5	Multiple Sklerose
14	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
14	G61	<= 5	Entzündung mehrerer Nerven
14	G80	<= 5	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt
14	G81	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
14	G83	<= 5	Sonstige Lähmung
14	G90	<= 5	autonome Dysreflexie

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-976	397	Fachübergreifende Komplexbehandlung einer Querschnittlähmung
2	8-390	389	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Spezialbett
3	8-133	350	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
4	1-334	347	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
5	3-802	197	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
6	8-191	133	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen
7	5-893	118	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	8-650	116	Therapeutische Behandlung mit elektrischem Strom meist direkt über die Haut
9	8-931	106	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-857	103	Operativer, wiederherstellender Eingriff durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
11	8-800	102	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	8-561	91	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
12	8-987	91	Fachübergreifende Behandlung und Isolation bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
14	5-782	89	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
15	8-930	67	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
16	5-839	65	Sonstige stabilisierende Operationen an der Wirbelsäule (Implantation von Bandscheibenprothesen, interspinösen Spreizern, Dekompression Spinalkanal)
17	5-851	56	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
18	5-572	53	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
19	5-832	49	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
20	5-854	41	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen
21	5-836	37	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
22	5-830	35	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
22	5-837	35	Wirbelkörperersatz bzw. komplexer wiederherstellender Eingriff an der Wirbelsäule
24	5-835	26	Osteosyntheseverfahren / Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
25	1-654	25	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
26	5-038	22	Implantation von Medikamentenpumpen und Operation am Liquorsystem
27	1-653	20	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
27	8-020	20	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
27	8-701	20	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
30	3-225	19	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulanz des Zentrums für Rückenmarkverletzte	Das Behandlungsspektrum umfasst die Erstdiagnostik mit Beratung und Planung einer stationären, weiterführenden Diagnostik und Therapie, sowie die Nachsorgediagnostik mit Überprüfung der Therapieeffizienz, in Bezug auf Wirbelsäulenerkrankungen mit Nervenbeteiligungen und Verdachtsfälle	Sonstige (Ermächtigungsambulanz und Privatsprechstunde)

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	in Kooperation
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	In Kooperation
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Konventionelle Röntgendiagnostik	[24h verfügbar]
AA00	MRT-fähiges Beatmungsgerät	
AA00	Bronchoskopie	in Kooperation [24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	MRT-fähiges Monitoring	
AA00	klinisch chemisches Labor	[24h verfügbar]
AA00	Endosonographie der Herzkranzgefäße	In Kooperation
AA00	Bakteriologisches Labor	
AA00	Urologische Funktionsdiagnostik	
AA00	Interdisziplinäre Intensivstation	incl. 15 Beatmungsplätze [24h verfügbar]
AA00	Echokardiographie	in Kooperation
AA00	Hubschrauberlandeplatz	[24h verfügbar]
AA00	Doppler-/Duplex-Sonographie	in Kooperation
AA00	mobile C-Bögen (OP)	[24h verfügbar]
AA00	Videoendoskopie(Spiegelung mit Bilddarstellung)	
AA00	Video-Urethrozystoskopie auch mit flexiblem Instrument	
AA00	Operationsmikroskop	[24h verfügbar]
AA00	aseptische und septische OP-Abteilung	[24h verfügbar]
AA00	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)	
AA00	Endosonographie	in Kooperation [24h verfügbar]

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

12

Davon Fachärzte:

7

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

105

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

62

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP20	Pädagogen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Sitz- Fußdruck Analytiker	
SP00	Approbierter Apotheker	
SP00	Dipl. Sportlehrer	
SP00	Ing. für Medizintechnik	

B-[2] Fachabteilung Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3755

Hausanschrift:

Im Kreuzfeld 4

34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

Telefon:

05621 / 803 - 245

Fax:

05621 / 803 - 204

E-Mail:

info@werner-wicker-klinik.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Medizinisches Leistungsspektrum	<p>Unter der Leitung von Herrn Chefarzt Dr. med. O. Meier behandelt das medizinische Team des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie „Deutsches Skoliosezentrum“ Patienten mit angeborenen oder erworbenen Erkrankungen der Wirbelsäule wie Formabweichungen (Skoliosen, Kyphosen) und Instabilitäten der Wirbelsäule sowie Wirbelsäulenverletzungen mit oder ohne Beteiligung des Rückenmarkes, tumorbedingte Wirbelsäulenveränderungen, Veränderungen durch entzündliche Prozesse sowie Einengungen des Rückenmarkskanals.</p> <p>In der Behandlung unserer Patienten werden operative und nicht operative Methoden angewandt. Hierbei wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen im Hause besonderer Wert gelegt.</p>
MP00	Indikationsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •herkömmlicher Skoliosen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. •Formabweichungen der Wirbelsäule (Skoliose, Kyphose) bei angeborenen Wirbel- und Wirbelsäulenfehlbildungen (kongenitale Skoliose) jeglichen Alters. •Skoliosen und Kyphosen, wie sie bei Lähmungskrankungen auftreten, z. B. infantile Cerebralparese (ICP), Kugelberg-Welander, Werdnig-Hoffmann, Erb-Duchenne, Friedreich- •Ataxie, Polioliähmung, Lähmung bei Meningomyelocelen-Erkrankung, und langdauernder Querschnittlähmung
MP00	Indikationsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Kyphosen, wie sie insbesondere auftreten bei der Scheuermannschen Erkrankung, sowie bei Osteoporose und nach fehlverheilten Wirbelbrüchen •Kyphosen und Instabilitäten bei der Bechterewschen Erkrankung, sowie deren spezifische Wirbelbrüche •primären und sekundären Wirbelsäulentumoren und Bedrängung des Wirbelkanals oder Ausbildung krankhafter Wirbelbrüche •spezifischen und unspezifischen Entzündungen der Wirbelkörper und oder Bandscheiben mit ohne Bedrängung oder Einengung des Rückenmarkskanals und oder Auftreten sekundärer Deformitäten •Einengungen des Rückenmarkskanals mit Bedrängung des Rückenmarks und Ausbildung inkompletter oder kompletter Lähmungen in jedem Abschnitt der Wirbelsäule durch kyphotische Einengungen, Deformierung infolge von Wirbelkörperentzündungen •Thoraxwanddeformitäten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Indikationsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Instabilitäten und Deformitäten hervorgerufen durch rheumatologische Erkrankungen, speziell die verschiedenen Formen der chronischen Gelenkentzündungen •Gleitwirbeln jeglicher Ausprägung mit und ohne Vorliegen neurologischer Störungen sowie Ausbildung sekundärer Skoliosen und Kyphosen •discoligamentärer Instabilitäten der Wirbelsäule speziell mit Bandscheibenprothesen insbesondere an der Hals- und Lendenwirbelsäule •Versorgung von frischen oder alten Wirbelbrüchen oder Wirbelerkrankungen mit oder ohne Einengung des Rückenmarkskanals und oder Lähmungen •verschleißbedingten Wirbelsäulenerkrankungen mit Formabweichungen und Instabilitäten sowie Auftreten von Rückenmarksbedrangungen und Nervenstörungen bis hin zu kompletten Lähmungen •chronische Wirbelsäulenschmerzen, wie er insbesondere nach Bandscheibenoperationen oder nicht erfolgreichen Fusionsoperationen der Wirbelsäule auftreten kann •in Fehlstellung versteiften Wirbelsäulendeformitäten und Verletzungen, auch postoperativ
MP00	Operative Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Aufrichtungsoperationen der Wirbelsäule bei Skoliosen und Kyphosen durch hintere, vordere oder kombinierte hintere und vordere Operationsverfahren in jedem Abschnitt der Wirbelsäule •Beseitigung von Engen im Bereich des Rückenmarkskanals und Dekompression des Rückenmarkes sowie der Nervenwurzeln durch hinteren und insbesondere vordere Operationsverfahren •Entfernung von tumorbehafteten oder entzündlich veränderten Wirbelkörpern und Ersatz durch körpereigene Knochen oder Knochenersatzstoffe •Vordere und hintere oder kombinierte Stabilisierungsoperationen bei Instabilitäten jeder Ursache
MP00	Operative Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Bandscheibenentfernungen mit Bandscheibenersatz, sowie Implantation von Bandscheibenprothesen speziell im Bereich der Hals- und Lendenwirbelsäule •Korrekturosteotomien und Aufrichtungs- und Stabilisierungsoperationen bei in Fehlstellung versteifter Wirbelsäule •Stabilisierungsoperationen bei Erkrankungen des entzündlichen Formenkreises wie primär chronischer Polyarthritiden •Aufrichtungs- und Stabilisierungsoperationen bei der Bechterewschen Erkrankung •plastische Eingriffe zur kosmetischen Korrektur des Rippenbuckels bzw. -tals •Behandlung von Wirbelbrüchen mit und ohne Rückenmarks- Nervenschädigungen durch vordere und hintere dekomprimierende und stabilisierende Verfahren

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Nicht operative (konservative) Behandlungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Korsettanpassung bei schweren Skoliosen Kyphosen nach vorheriger Extensionstherapie •Konservative Behandlung der chronischen Rückenschmerzpatienten mit den Möglichkeiten der Schmerztherapie, röntgengestützter örtlicher Infiltrationsbehandlung, Anpassung der medikamentösen Behandlung, physiotherapeutischer und balneophysikalischer Behandlung •Präoperatives physiotherapeutisches Muskelaufbauprogramm und Atemtherapie als Vorbereitung auf die Operation •Behandlung der postoperativ aufgetretenen verminderten Muskelfunktion, Abschulung der postoperativ verordneten Korsette •Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln und Anpassung auf die äußeren Lebensumstände •Apparative und medikamentöser Behandlung chronischer Schmerzsyndrome •Gutachtenerstellung
MP00	zusätzliches Angebot	<p>Durch die Zusammensetzung der am Haus etablierten physiotherapeutischen und physikalisch medizinischen Möglichkeiten bestehen zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Krankengymnastik im Angebot von bestimmten Behandlungskonzepten und Techniken wie Voyta, Bobath, Brügger, PNF, Manuelle Therapie, muskuläre Trainingstherapie, Funktionelle Elektrostimulation.</p> <p>Im Rahmen der physikalischen Therapie werden angeboten Elektrotherapie, Hydro- und Thermotherapie sowie manuelle Lymphdrainage.</p> <p>Für die Versorgung mit individuell angepassten Orthesen sowie Heil- und Hilfsmitteln besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer im Haus assoziierten orthopädischen Werkstatt.</p> <p>Der Sozialdienst steht ebenfalls zur Verfügung für die Planung von Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitationen sowie u.a. der Organisation von häuslichen Pflegehilfen und ähnlichem.</p>

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	entspricht dem Angebot des Krankenhauses - siehe Beschreibung im Teil A.10

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
1709

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M53	646	Instabilitäten der Wirbelsäule (Frakturen, Deformitäten, Wirbelgleiten, Tumoren und Infektionen)
2	M41	463	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose
3	M43	135	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
4	M48	121	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
5	M40	88	Wirbelsäulenverkrümmung mit Bildung eines Hohlkreuzes, eines Flachrückens oder eines Buckels
6	Q67	47	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbs
7	S32	44	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	Q76	20	Angeborene Fehlbildung der Wirbelsäule bzw. der Knochen des Brustkorbs
9	M45	19	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
10	S22	17	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
11	M42	15	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
12	M47	12	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
13	M46	11	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
14	M96	10	Pseudarthrose (fehlende Vereinigung von Knochenenden)
15	S12	7	Knochenbruch im Bereich des Halses
16	M84	6	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
17	A18	<= 5	Tuberkulose sonstiger Organe
17	B99	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
17	C79	<= 5	tumoröse Erkrankung der Wirbelsäule
17	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
17	G71	<= 5	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren
17	G82	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
17	G95	<= 5	neurogene Blasenfunktionsstörung nach Rückenmarkschädigung
17	G97	<= 5	Krankheit des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen
17	M25	<= 5	Sonstige Gelenkrankheit
17	M50	<= 5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
17	M51	<= 5	Sonstiger Bandscheibenschaden aller Wirbelsäulenabschnitte
17	M54	<= 5	Rückenschmerzen
17	M62	<= 5	Sonstige Muskelkrankheit
17	M79	<= 5	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M41.14	77	*Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen: Thorakalbereich
2	M43.17	63	*Spondylolisthesis: Lumbosakralbereich
3	M43.16	60	*Spondylolisthesis: Lumbalbereich
4	M41.24	59	*Sonstige idiopathische Skoliose: Thorakalbereich
5	M41.15	50	*Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen: Thorakolumbalbereich
6	M41.25	42	*Sonstige idiopathische Skoliose: Thorakolumbalbereich
7	M41.49	35	*Neuromyopathische Skoliose: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
8	M40.29	32	*Sonstige und nicht näher bezeichnete Kyphose: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
9	M41.26	30	*Sonstige idiopathische Skoliose: Lumbalbereich
10	M41.96	21	*Skoliose, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
11	M40.14	17	*Sonstige sekundäre Kyphose: Thorakalbereich
11	M41.20	17	*Sonstige idiopathische Skoliose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
11	M41.94	17	*Skoliose, nicht näher bezeichnet: Thorakalbereich
14	M41.29	14	*Sonstige idiopathische Skoliose: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
15	M41.44	12	*Neuromyopathische Skoliose: Thorakalbereich
15	M41.85	12	*Sonstige Formen der Skoliose: Thorakolumbalbereich
15	M41.99	12	*Skoliose, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
18	M40.16	11	*Sonstige sekundäre Kyphose: Lumbalbereich
18	M40.24	11	*Sonstige und nicht näher bezeichnete Kyphose: Thorakalbereich
20	M41.10	10	*Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
20	M41.84	10	*Sonstige Formen der Skoliose: Thorakalbereich
20	M41.86	10	*Sonstige Formen der Skoliose: Lumbalbereich
20	M41.89	10	*Sonstige Formen der Skoliose: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
24	M41.04	8	*Idiopathische Skoliose beim Kind: Thorakalbereich
24	M41.56	8	*Sonstige sekundäre Skoliose: Lumbalbereich
26	M40.15	7	*Sonstige sekundäre Kyphose: Thorakolumbalbereich
27	M41.95	6	*Skoliose, nicht näher bezeichnet: Thorakolumbalbereich
28	M40.04	<= 5	*Kyphose als Haltungsstörung: Thorakalbereich
28	M40.10	<= 5	*Sonstige sekundäre Kyphose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
28	M40.12	<= 5	*Sonstige sekundäre Kyphose: Zervikalbereich

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-839	1297	Sonstige stabilisierende Operationen an der Wirbelsäule (Implantation von Bandscheibenprothesen, interspinösen Spreizern, Dekompression Spinalkanal)
2	5-832	1033	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-783	916	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
4	5-836	865	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5	8-561	709	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	8-931	685	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
7	5-837	652	Wirbelkörperersatz bzw. komplexer wiederherstellender Eingriff an der Wirbelsäule
8	8-563	565	physikalisch- medizinische Komplexbehandlung
9	5-835	506	Osteosyntheseverfahren / Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-831	449	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
11	8-930	295	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
12	5-546	286	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
13	5-834	244	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
14	5-399	196	Sonstige Operation an Blutgefäßen
15	5-346	187	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustwand
16	5-347	180	Operation am Zwerchfell
17	8-411	176	Sonstiges Auseinanderziehen der Bruchstücke bei einem Knochenbruch an der Halswirbelsäule
17	8-419	176	Sonstiges Auseinanderziehen der Bruchstücke bei einem Knochenbruch an der Wirbelsäule
19	5-838	167	Sonstiger komplexer wiederherstellender Eingriff an der Wirbelsäule z.B. bei seitlicher Verbiegung der Wirbelsäule
20	5-036	157	Operativer, wiederherstellender Eingriff bei Defekten des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute
21	8-211	103	Korrektur einer Skelettverformung von Hand oder mit Geräten mit anschließender Fixierung des betreffenden Skelettabschnittes z.B. durch Gips
22	5-035	101	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute
23	1-205	98	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	1-206	90	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
25	5-033	85	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
25	8-919	85	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
27	8-916	78	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
28	8-412	75	Auseinanderziehen der Bruchstücke bei einem Knochenbruch an der Lendenwirbelsäule
29	3-705	73	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
30	5-569	72	Sonstige Operation am Harnleiter

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-835.5	336	*Osteosynthese an der Wirbelsäule: Durch Schrauben-Stabsystem
2	5-837.2	256	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Vorderer Abstützspan mit Korrektur
3	5-839.5	228	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Revision einer Wirbelsäulenoperation
3	5-839.60	228	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment
5	5-834.4	217	*Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese: Durch Schrauben-Stabsystem
6	5-839.61	196	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 2 Segmente
7	5-836.52	193	*Spondylodese: Ventral: Mehr als 2 Segmente
8	5-839.0	173	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Entfernung von Osteosynthesematerial
9	5-836.32	146	*Spondylodese: Dorsal: 3-5 Segmente
10	5-837.6	139	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Dorsoventrale Korrektur
11	5-835.8	129	*Osteosynthese an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages
12	5-839.63	119	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: Mehr als 3 Segmente
13	5-836.33	116	*Spondylodese: Dorsal: Mehr als 5 Segmente
14	5-836.51	115	*Spondylodese: Ventral: 2 Segmente
14	5-839.8	115	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Komplexe Rekonstruktion mit Fusion (360 Grad), ventral und dorsal kombiniert
16	5-837.1	114	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Vorderer Abstützspan ohne Korrektur
17	5-836.30	110	*Spondylodese: Dorsal: 1 Segment
18	5-839.7	109	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Release bei einer Korrektur von Deformitäten als erste Sitzung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	5-839.62	105	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 3 Segmente
20	5-836.50	101	*Spondylodese: Ventral: 1 Segment
21	5-836.31	92	*Spondylodese: Dorsal: 2 Segmente
22	5-838.91	89	*Andere komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule (z.B. bei Skoliose): Dorsal instrumentierte Korrekturspondylodese: Primärstabil
23	5-838.a0	86	*Andere komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule (z.B. bei Skoliose): Ventral instrumentierte Korrekturspondylodese: Nicht primärstabil
24	5-837.5	63	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Dorsale Korrektur mit ventralem Release
25	5-837.00	45	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Wirbelkörperersatz durch Implantat: 1 Wirbelkörper
26	5-835.3	33	*Osteosynthese an der Wirbelsäule: Durch ventrales Schrauben-Plattensystem
27	5-834.2	27	*Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese: Durch ventrales Schrauben-Plattensystem
28	5-837.4	24	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Dorsale Korrektur ohne ventrales Release
29	5-839.1	22	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation einer Bandscheibenendoprothese
30	5-837.7	10	*Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Kolumnotomie und polysegmentale dorsale Lordosierungsspondylodese (DLS) nach Zielke

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulanz des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie	Das Behandlungsspektrum umfasst die Erstdiagnostik mit Beratung und Planung einer stationären, weiterführenden Diagnostik und Therapie, sowie die Nachsorgediagnostik mit Überprüfung der Therapieeffizienz	Sonstige (Ermächtigungsambulanz und Privatsprechstunde)

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	in Kooperation
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	In Kooperation
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Operationsmikroskop	[24h verfügbar]
AA00	MRT-fähiges Beatmungsgerät	
AA00	aseptische und septische OP-Abteilung	[24h verfügbar]
AA00	Doppler-/Duplex-Sonographie	in Kooperation
AA00	Bronchoskopie	in Kooperation [24h verfügbar]
AA00	Urologische Funktionsdiagnostik	
AA00	Hubschrauberlandeplatz	[24h verfügbar]
AA00	MRT-fähiges Monitoring	
AA00	Videoendoskopie (Spiegelung mit Bilddarstellung)	
AA00	mobile C-Bögen (OP)	[24h verfügbar]
AA00	Video-Urethrozystoskopie auch mit flexiblem Instrument	
AA00	Konventionelle Röntgendiagnostik	[24h verfügbar]
AA00	Echokardiographie	In Kooperation
AA00	Endosonographie der Herzkranzgefäße	In Kooperation [24h verfügbar]
AA00	Interdisziplinäre Intensivstation	incl. 15 Beatmungsplätze [24h verfügbar]
AA00	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)	
AA00	klinisch chemisches Labor	[24h verfügbar]
AA00	Endosonographie	in Kooperation
AA00	Bakteriologisches Labor	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

15

Davon Fachärzte:

8

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

51

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

37

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

6

Kommentar / Erläuterung:

davon 4 Kinderkrankenpfleger/in

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP20	Pädagogen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Dipl. Sportlehrer	
SP00	Sitz- Fußdruck Analytiker	
SP00	Approbierter Apotheker	
SP00	Ing. für Medizintechnik	

B-[3] Fachabteilung Abteilung für Neuro-Urologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilung für Neuro-Urologie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3790

Hausanschrift:

Im Kreuzfeld 4

34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

Telefon:

05621 / 803 - 236

Fax:

05621 / 803 - 850

E-Mail:

info@werner-wicker-klinik.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Neuro-Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU09	Neuro-Urologie	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VS00	Implantation von Stimulatoren (sakrale Deafferentation und sakrale Vorderwurzelstimulation; sakrale Neuromodulation)	
VS00	Implantation von künstlichen Harnblasenschließmuskeln und Penisimplantaten	
VS00	urologische Funktionsdiagnostik	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Medizinisches Leistungsspektrum	<p>Die Abteilung für Neuro-Urologie wird von den Chefärzten Dr. med. B. Domurath und Dr. med. J. Kutzenberger geleitet. Jährlich werden ca. 2.200 - 2.300 stationäre und ambulante Patienten mit unterschiedlichen neuro-urologischen Funktionsstörungen behandelt. Die Abteilung für Neuro-Urologie bietet mit Hilfe moderner diagnostischer Verfahren eine differenzierte Abklärung und die Entwicklung individueller Behandlungskonzepte bei neurogenen und komplizierten ungeklärten Harnblasenfunktionsstörungen an. Die Abteilung ist darauf ausgerichtet, frischverletzte und chronisch querschnittgelähmte Patienten aber auch Patienten mit neurogenen Blasenfunktionsstörungen infolge anderer neurologischer Erkrankungen fachübergreifend zu behandeln. Das besondere Augenmerk richtet sich auf die Verhütung von chronifizierenden und fortschreitenden Lähmungsfolgen am Harntrakt, die Behandlung eingetretener Komplikationen sowie die Wiederherstellung verlorengegangener Funktionen.</p>
MP00	Besondere Versorgungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Diagnostik und Behandlung akuter neuro-urologischer Probleme der ableitenden Harnwege bei Patienten mit Lähmungserscheinungen definierter oder unklarer Ursache •Urodynamische Funktionsdiagnostik in Spinalanästhesie oder Narkose, mit/ohne transrektaler Elektrostimulation mit/ohne Narkose zur Differentialdiagnose neurogener vs. myogener vs. funktioneller Störungen des unteren Harntraktes •Transkutane, transrektale, transvaginale Neuromodulation •PNE-Testung •Untersuchung der Ursachen und Behandlung komplizierter und chronischer Harnwegsinfektionen •Nachsorgediagnostik und Behandlung von Blasenfunktionsentleerungsstörungen im chronischen Verlauf mit Adaptation der individuellen Therapiemaßnahmen nach Erfordernis, (Umstellung von konservativer auf operative Therapie) sowie Nachjustierung von funktionellen Implantaten mit klinischer Prüfung der regelrechten Funktion

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Besondere Versorgungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Beratungen und Untersuchungen in Bezug auf Störungen der Fortpflanzungsfähigkeit beim Mann (Andrologie) infolge vorausgegangener Rückenmarkschädigungen •Untersuchungen der Nierenfunktion im Zusammenhang mit neurologisch bedingten Blasenfunktionsstörungen •Botulinum-Toxin-Injektion für die Behandlung der neurogenen und idiopathischen Detrusorhyperaktivität •Funktionsstörungen der Harnblase im Rahmen neurologischer Erkrankungen (Multiple Sklerose, Postpolio-Syndrom, Morbus Parkinson, Schädel-Hirnverletzungen, Schlaganfälle, ALS, Leukodystrophie u.a.), bei Verletzung des Rückenmarks (Querschnittlähmung, Bandscheibenvorfälle), (Spina bifida, Fehlbildungen des Rückenmarks und des Beckens, postoperative Funktionsausfälle) mit Nierenfunktionsverlusten und Schäden des Genitaltraktes •Harninkontinenz und Dysurie bei angeborenen Erkrankungen mit Funktionsstörung der Harnblase (Spina bifida, Leukodystrophie, Muskeldystrophie, Fehlbildungen des Beckens)
MP00	Besondere Versorgungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •Harnentleerungsstörung und Harninkontinenz nach ausgedehnten Operationen im Beckenbereich •Elektrophysiologische Behandlungsmethoden wie sacrale Deafferentation/ Implantation eines Vorderwurzelstimulators (hier: die weltweit umfangreichsten Erfahrungen) und chronische Neuromodulation bei PatientInnen mit lähmungsbedingten Störungen des Urogenitaltraktes •Behebung einer erektilen Dysfunktion mittels Penisimplantaten •Operative Wiederherstellung eines normalen Füllungsvolumens der Harnblase mit Hilfe einer Darmerweiterungsplastik, bei Erfordernis mit gleichzeitiger Implantation eines künstlichen Schließmuskels oder Anlage von Appenixnabel-Stomata •Diagnostik und Behebung von Funktionsausfällen urologischer Implantate •Begutachtung

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	entspricht dem Angebot des Krankenhauses - siehe Beschreibung im Teil A.10

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
1148

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G95	485	neurogene Blasenfunktionsstörung nach Rückenmarkschädigung
2	N31	191	neurogene Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
3	N30	119	komplizierte Harnwegsinfekte
4	N35	99	Verengung der Harnröhre
5	N18	55	Chronische Niereninsuffizienz
6	T85	39	Fehlfunktion von Implantaten zur Elektrostimulation / Schmerz Elektroden
7	R33	22	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
8	N20	20	Steinerkrankungen der Harnwege
9	T83	18	Fehlfunktion von Implantaten in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
10	G90	13	autonome Dysreflexie
11	N13	10	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
12	R31	9	Abklärung Blutausscheidung im Urin
13	N45	8	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
14	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	C61	<= 5	Prostatakrebs
14	G83	<= 5	Sonstige Lähmung
14	I84	<= 5	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
14	K91	<= 5	Krankheit des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen
14	L08	<= 5	Fourniersche Gangrän
14	L89	<= 5	Wundliegenesgeschwür - Dekubitus
14	L98	<= 5	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut
14	N10	<= 5	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
14	N11	<= 5	Anhaltende Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
14	N34	<= 5	Entzündung der Harnröhre
14	N40	<= 5	Gutartige Vergrößerung der Prostata
14	N43	<= 5	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
14	N47	<= 5	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
14	N48	<= 5	Sonstige Krankheit des Penis
14	N49	<= 5	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
14	N50	<= 5	Sonstige Krankheit der männlichen Geschlechtsorgane

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G95.80	432	*Harnblasenlähmung bei Schädigung des oberen motorischen Neurons [UMNL]
2	N31.2	140	*Schlaaffe neurogene Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
3	G95.81	39	*Harnblasenlähmung bei Schädigung des unteren motorischen Neurons [LMNL]
4	N31.88	15	*Sonstige neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase
5	N31.81	12	*Hypo- und Akontraktilität des Blasenmuskels ohne neurologisches Substrat
6	N31.80	9	*Neuromuskuläre Low-compliance-Blase, organisch fixiert
7	G95.84	8	*Detrusor-Sphinkter-Dyssynergie bei Schädigungen des Rückenmarkes
8	N31.82	6	*Instabile Blase ohne neurologisches Substrat
9	G95.88	<= 5	*Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Rückenmarkes
9	N31.0	<= 5	*Ungehemmte neurogene Blasenentleerung, anderenorts nicht klassifiziert
9	N31.1	<= 5	*Neurogene Reflexblase, anderenorts nicht klassifiziert
9	N31.9	<= 5	*Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, nicht näher bezeichnet

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-334	1498	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
2	8-976	1052	Fachübergreifende Komplexbehandlung einer Querschnittlähmung
3	5-585	284	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-579	120	Botulinum-Toxin-Injektion in die Harnblasenmuskulatur
5	1-661	115	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung (Urethrozystoskopie)
6	8-631	92	Neurostimulation
7	5-039	65	Implantation und Wechsel von Neurostimulator (z.B. Blasenschrittmacher)
8	5-573	45	Blasenhalsinzision und Resektion der Harnblase
9	3-706	33	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	1-663	31	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung bei einer operativ vergrößerten Blase
10	5-570	31	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
12	5-572	23	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
13	5-589	20	Harnröhrenplastik- und Fisteloperationen
14	8-136	13	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	8-973	10	Komplexbehandlung bei Spina bifida
16	5-578	7	plastische Rekonstruktion der Harnblase (Blasenaugmentation)
16	5-601	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
18	1-336	<= 5	Messung der Harnröhrenweite
18	1-464	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
18	1-653	<= 5	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
18	1-654	<= 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
18	3-606	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
18	3-705	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
18	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
18	5-560	<= 5	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
18	5-566	<= 5	Operative Harnableitung durch die Haut über ein aus Darmschlingen geformtes Reservoir mit Erhalt der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten
18	5-568	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff am Harnleiter
18	5-571	<= 5	Operativer Einschnitt in die Harnblase
18	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
18	5-584	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Harnröhre

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-976.10	867	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Bis 17 Behandlungstage
2	8-976.11	144	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 18 bis höchstens 49 Behandlungstage
3	5-585.1	135	*Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, unter Sicht
4	5-579.62	106	*Andere Operationen an der Harnblase: Injektionsbehandlung: Transurethral
4	5-585.0	106	*Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, ohne Sicht
6	8-631.10	79	*Neurostimulation: Nachprogrammierung eines implantierten Neurostimulators zur Rückenmarkstimulation: Ohne pharmakologische Anpassung
7	5-585.3	40	*Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Inzision des Sphincter urethrae externus
8	5-039.7	28	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel des Neurostimulators zur Vorderwurzelstimulation
9	8-976.12	27	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 50 bis höchstens 99 Behandlungstage

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	8-631.20	20	*Neurostimulation: Nachprogrammierung eines implantierten Neurostimulators zur peripheren Nervenstimulation: Ohne pharmakologische Anpassung
11	5-039.8	16	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel einer subduralen Elektrode zur Vorderwurzelstimulation
12	5-039.d	8	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Entfernung von Neurostimulatoren zur epiduralen Rückenmarkstimulation und zur Vorderwurzelstimulation
12	5-579.42	8	*Andere Operationen an der Harnblase: Operative Blutstillung: Transurethral
12	8-976.13	8	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 100 Behandlungstage
15	5-039.22	<= 5	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel eines Neurostimulators zur epiduralen Rückenmarkstimulation: Mehrkanalsystem, vollimplantierbar, nicht wiederaufladbar
15	5-039.33	<= 5	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode zur Rückenmarkstimulation: Implantation eines temporären Mehrelektrodensystems zur epiduralen Teststimulation
15	5-039.37	<= 5	*Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode zur Rückenmarkstimulation: Implantation oder Wechsel eines permanenten Mehrelektrodensystems (Plattenelektrode) zur epiduralen Dauerstimulation, offen chirurgisch
15	5-039.a4	<= 5	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Entfernung von Elektroden: Epidural, Plattenelektrode, Einzelelektrodensystem
15	5-039.a7	<= 5	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Entfernung von Elektroden: Subdural, Mehrelektrodensystem
15	5-039.b	<= 5	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Revision von Neurostimulatoren zur epiduralen Rückenmarkstimulation und zur Vorderwurzelstimulation
15	5-039.c5	<= 5	*Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Revision von Elektroden: Subdural, Mehrelektrodensystem
15	5-579.12	<= 5	*Andere Operationen an der Harnblase: Entfernung eines Fremdkörpers aus einer Ersatzharnblase: Transurethral
15	5-649.51	<= 5	*Andere Operationen am Penis: Implantation einer Penisprothese: Hydraulische Prothese
15	5-649.6	<= 5	*Andere Operationen am Penis: Revision einer Penisprothese
15	5-649.8	<= 5	*Andere Operationen am Penis: Entfernung einer Penisprothese
15	8-976.00	<= 5	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Umfassende Erstbehandlung: Bis 99 Behandlungstage
15	8-976.01	<= 5	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Umfassende Erstbehandlung: Mindestens 100 bis höchstens 199 Behandlungstage
15	8-976.02	<= 5	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Umfassende Erstbehandlung: Mindestens 200 bis höchstens 299 Behandlungstage

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	8-976.03	<= 5	*Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Umfassende Erstbehandlung: Mindestens 300 Behandlungstage

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulanz der Neuro-Urologischen Abteilung	Das Behandlungsspektrum umfasst die Erstdiagnostik mit Beratung und Planung einer stationären, weiterführenden Diagnostik und Therapie, sowie die Nachsorgediagnostik mit Überprüfung der Therapieeffizienz	Sonstige (Ermächtigungsambulanz und Privatsprechstunde)

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	in Kooperation
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	In Kooperation
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Videoendoskopie(Spiegelung mit Bilddarstellung)	
AA00	urologische Funktionsdiagnostik - Video-Urodynamik	
AA00	MRT-fähiges Monitoring	
AA00	Hubschrauberlandeplatz	[24h verfügbar]
AA00	Digitale Subtraktionsangiographie,(DSA)	
AA00	MRT-fähiges Beatmungsgerät	
AA00	Endosonographie	in Kooperation
AA00	Bakteriologisches Labor	
AA00	Operationsmikroskop	[24h verfügbar]
AA00	mobile C-Bögen (OP)	[24h verfügbar]
AA00	Konventionelle Röntgendiagnostik	[24h verfügbar]
AA00	klinisch chemisches Labor	[24h verfügbar]
AA00	Interdisziplinäre Intensivstation	incl. 15 Beatmungsplätze [24h verfügbar]
AA00	Doppler-/Duplex-Sonographie	in Kooperation
AA00	aseptische und septische OP-Abteilung	[24h verfügbar]
AA00	Endosonographie der Herzkranzgefäße	In Kooperation [24h verfügbar]
AA00	Bronchoskopie	in Kooperation [24h verfügbar]
AA00	Video-Urethrozystoskopie auch mit flexiblem Instrument	
AA00	Echokardiographie	in Kooperation

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

5

Davon Fachärzte:

3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

34

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

23

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP20	Pädagogen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Sitz- Fußdruckanalytiker	
SP00	Ing. für Medizintechnik	
SP00	Dipl. Sportlehrer	
SP00	Approbierter Apotheker	

B-[4] Fachabteilung Abteilung für Neurochirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilung für Neurochirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1700

Hausanschrift:

Im Kreuzfeld 4

34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

Telefon:

05621 / 803 - 311

Fax:

05621 / 803 - 845

E-Mail:

info@werner-wicker-klinik.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Neurochirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Neurochirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Medizinisches Leistungsspektrum	<p>Die Abteilung für Neurochirurgie behandelt primär alle Erkrankungen, die dem neurochirurgischen Fachgebiet zuzurechnen sind und sieht als weiteren Behandlungsschwerpunkt die neurochirurgische Schmerztherapie an. Bei entsprechender Indikationsstellung werden darüber hinaus bestimmte Wirbelsäulenerkrankungen operativ behandelt.</p> <p>Unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. F. Maier werden auf mikrochirurgischem Standard folgende operative Eingriffe durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Operationen von Tumoren von Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven •Eingriffe an Gefäßen des zentralen Nervensystems (Aneurysmen, Angiome) •Eingriffe bei Liquorzirkulationsstörungen •Eingriffe bei Schädelwachstumsstörungen •perkutane Schmerzausschaltungseingriffe und Implantation von Schmerzpumpen und Elektroden •neurochirurgische Behandlung bandscheibenbedingter Erkrankungen •operative Behandlung von Engpass-Syndromen, Läsionen und Tumoren am peripheren Nervensystem •Behandlung degenerativer Erkrankungen der Wirbelsäule
MP00	Besondere Versorgungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> •mikrochirurgische Bandscheibenoperationen und Fusionsoperationen an der Wirbelsäule, einschließlich dynamischer Stabilisierungsverfahren •mikrochirurgische Behandlung von Verletzungen, Engpass-Syndromen und Tumoren am peripheren Nervensystem •operative Behandlung von Spinal- und Hirntumoren •neurochirurgische Schmerztherapie •Versorgung von Schlaganfall-Patienten blutungsbedingter Ursache •Behandlung von Hirndruckzuständen •neurochirurgische Intensivtherapie und -überwachung •Begutachtung, Beratung und Überwachung von Patienten mit organischen Erkrankungen am Zentralen Nervensystem

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	entspricht dem Angebot des Krankenhauses - siehe Beschreibung im Teil A.10

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

780

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	275	Sonstiger Bandscheibenschaden aller Wirbelsäulenabschnitte
2	M48	170	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
3	M54	79	Rückenschmerzen
4	M50	71	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	I61	25	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	M42	24	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
7	R52	13	chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
8	S06	12	Verletzung des Schädelinneren
9	G91	11	Hydrocephalus
10	G56	10	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
11	T85	9	Fehlfunktion von Implantaten zur Elektrostimulation / Schmerz Elektroden
12	I63	6	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
12	M96	6	Pseudarthrose (fehlende Vereinigung von Knochenenden)
12	Z45	6	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes, z.B. Schmerz- und Antispastikpumpe
13	D32	<= 5	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
13	D36	<= 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
13	D43	<= 5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	F11	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
13	G06	<= 5	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) in Gehirn bzw. Rückenmark
13	G35	<= 5	Multiple Sklerose
13	G50	<= 5	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
13	G54	<= 5	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	G57	<= 5	Funktionsstörung eines Nervens am Bein bzw. am Fuß
13	G58	<= 5	Sonstige Funktionsstörung eines Nervens
13	G61	<= 5	Entzündung mehrerer Nerven
13	G80	<= 5	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt
13	G82	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
13	G83	<= 5	Sonstige Lähmung
13	G93	<= 5	Sonstige Krankheit des Gehirns
13	I60	<= 5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M48.0	146	Enge des Spinalkanals und der Nervenaustrittlöcher

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-831	508	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-037	349	Operation an Blutgefäßen im Wirbelkanal
3	5-839	292	Sonstige stabilisierende Operationen an der Wirbelsäule (Implantation von Bandscheibenprothesen, interspinösen Spreizern, Dekompression Spinalkanal)
4	8-561	194	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	5-832	191	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-836	68	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
7	8-930	53	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	1-911	47	Testung von Medikamenten zur Schmerzdiagnostik durch Injektion und Anwendung eines bildgebenden Verfahrens
9	8-931	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
10	5-038	45	Implantation von Medikamentenpumpen und Operation am Liquorsystem
11	5-010	42	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
12	1-204	31	Untersuchung der Hirnwasserräume
13	5-013	29	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
14	8-980	22	intensivmedizinische Komplexbehandlung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-024	17	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers, Ventilrevision
16	5-039	16	Implantation und Wechsel von Neurostimulator (z.B. Blasenschrittmacher)
16	8-910	16	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
18	5-311	13	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
19	5-056	11	Eingriffe zur Druckentlastung eines Nerven (Neurolyse)
20	5-023	10	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt
20	8-552	10	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
22	5-012	8	Operativer Einschnitt an Schädelknochen
22	5-022	8	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
24	5-021	7	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Hirnhäuten
25	5-015	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
25	5-312	6	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
27	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
27	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
27	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung (Urethrozystoskopie)
27	3-614	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-836.x	68	Spondylodese, meist dynamisch

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulanz der Abteilung für Neurochirurgie	Das Behandlungsspektrum umfaßt die Erstdiagnostik mit Beratung und Planung einer stationären, weiterführenden Diagnostik und Therapie, sowie die Nachsorgediagnostik mit Überprüfung der Therapieeffizienz. Ambulante Schmerztherapie, Radiofrequenztherapie an der Wirbelsäule	Sonstige (Ermächtigungsambulanz und Privatsprechstunde)

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	in Kooperation
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	in Kooperation
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	mobile C-Bögen (OP)	[24h verfügbar]
AA00	Bakteriologisches Labor	
AA00	MRT-fähiges Beatmungsgerät	
AA00	Interdisziplinäre Intensivstation	incl. 15 Beatmungsplätze [24h verfügbar]
AA00	Endosonographie	in Kooperation
AA00	Videoendoskopie (Spiegelung mit Bilddarstellung)	
AA00	Video-Urethrozystoskopie auch mit flexiblem Instrument	
AA00	Konventionelle Röntgendiagnostik	[24h verfügbar]
AA00	Echokardiographie	in Kooperation
AA00	Operationsmikroskop	[24h verfügbar]
AA00	Hubschrauberlandeplatz	[24h verfügbar]
AA00	MRT-fähiges Monitoring	
AA00	Endosonographie der Herzkranzgefäße	In Kooperation [24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Doppler-/Duplex-Sonographie	in Kooperation
AA00	Urologische Funktionsdiagnostik	
AA00	Bronchoskopie	in Kooperation [24h verfügbar]
AA00	aseptische und septische OP-Abteilung	[24h verfügbar]
AA00	Elektrokardiogramm, Ergometrie-Messplatz	[24h verfügbar]
AA00	klinisch chemisches Labor	[24h verfügbar]
AA00	Digitale Subtraktionsangiographie,(DSA)	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

4

Davon Fachärzte:

3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

19

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

12

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP20	Pädagogen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP24	Psychotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Ing. für Medizintechnik	
SP00	Approbierter Apotheker	
SP00	Sitz- Fußdruck Analytiker	
SP00	Dipl. Sportlehrer	

B-[5] Fachabteilung Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung:

nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Im Kreuzfeld 4

34537 Bad Wildungen Reinhardshausen

Telefon:

05621 / 803 - 209

Fax:

05621 / 803 - 251

E-Mail:

info@werner-wicker-klinik.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Versorgungsschwerpunkte	Ein Schwerpunkt der unter der Leitung von Chefarzt und Ärztlichem Direktor Dr. med. L. Poloczek geführten Abteilung, ist die anästhesiologische Versorgung der vier operativen Abteilungen des Hauses. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 2750 zum großen Teil ausgedehnte Narkosen durchgeführt. Im OP-Bereich stehen vier Operationssäle und zwei Aufwachräume zur Verfügung. Weiterhin ist der Abteilung eine Intensivstation mit 26 Betten, darunter 15 Beatmungsplätze, zugeordnet.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Versorgungsschwerpunkte	<p>Ein Versorgungsschwerpunkt der Intensivstation ist die Behandlung von Tetraplegikern , bei denen i.d.R Langzeitbeatmungen erforderlich sind. Häufig gelingt eine langwierige Entwöhnung von der Beatmung. Unter Umständen ist jedoch eine lebenslange künstliche Beatmung erforderlich. In diesem Fällen erfolgt eine entsprechende Vorbereitung, um den PatientInnen langfristig die gewohnte Lebensumgebung wieder zu ermöglichen (häusliche Beatmung). In diesen Zusammenhang gehört auch die Schulung der Angehörigen in Bezug auf pflegerische Maßnahmen, die im Rahmen einer häusliche Beatmung erforderlich sind.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der perioperativen Betreuung von PatientInnen mit schwerer Kyphoskoliose, bei denen häufig eine grenzwertige Ateminsuffizienz vorliegt, vor allem bei PatientInnen mit Lähmungsskoliosen bei MMC, spastischen Lähmungen, Muskeldystrophien und –atrophien. Hier wird perioperativ die nichtinvasive Maskenbeatmung durchgeführt.</p>
VS00	Versorgungsschwerpunkte	<p>Präoperativ erfolgt eine umfangreiche Konsiliartätigkeit seitens der Anästhesieabteilung bei den häufig multimorbiden PatientInnen. Bei einem Teil unserer PatientInnen entwickeln sich die Wirbelsäulenerkrankungen aufgrund angeborener Missbildungssyndrome oder aufgrund von schwerwiegenden neurologischen Störungen. Hier ist die präoperative Abklärung durch die Anästhesieabteilung essentiell, um einen komplikationsarmen Ablauf vor allem der postoperativen Phase zu gewährleisten.</p> <p>Die Intensivstation stellt im Rahmen der hausinternen Notfallversorgung ein Reanimationsteam. Zur Notfallversorgung werden regelmäßig von der Intensivstation Weiterbildungsveranstaltungen für das Personal des Hauses angeboten.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst Kassel besteht die Möglichkeit zur Eigenblutspende.</p>

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	in Kooperation
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	in Kooperation
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Bronchoskopie	in Kooperation [24h verfügbar]
AA00	Interdisziplinäre Intensivstation	incl. 15 Beatmungsplätze [24h verfügbar]
AA00	Video- Urethrozystoskopie auch mit flexiblem Instrument	
AA00	aseptische und septische OP-Abteilung	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Urologische Funktionsdiagnostik	
AA00	Videoendoskopie (Spiegelung mit Bilddarstellung)	
AA00	Endosonographie	in Kooperation
AA00	Doppler-/Duplex-Sonographie	in Kooperation
AA00	Endosonographie der Herzkrankgefäße	in Kooperation [24h verfügbar]
AA00	konventionelle Röntgendiagnostik	[24h verfügbar]
AA00	mobile C-Bögen (OP)	[24h verfügbar]
AA00	Bakteriologisches Labor	
AA00	Echokardiographie	in Kooperation
AA00	klinisch chemisches Labor	[24h verfügbar]
AA00	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)	
AA00	MRT-fähiges Monitoring	
AA00	MRT-fähiges Beatmungsgerät	
AA00	Operationsmikroskop	[24h verfügbar]
AA00	Hubschrauberlandeplatz	[24h verfügbar]

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

13

Davon Fachärzte:

9

Kommentar / Ergänzung:

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin und spezielle Schmerzmedizin

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

54

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

49

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

15

Kommentar / Erläuterung:

15 mit Zusatzausbildung Anästhesie- und Intensiv-Krankenpfleger/in

davon zusätzlich 4 mit Zusatzausbildung Rehamedizin

sowie 1 mit Zusatzausbildung Kinderkrankenpflegerin

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP20	Pädagogen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Sitz- und Fußdruckanalytiker	
SP00	Dipl. Sportlehrer	
SP00	Ing. für Medizintechnik	
SP00	Approbierter Apotheker	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	Die Werner-Wicker-Klinik nimmt an dem Qualitätssicherungsverfahren der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (GQH) im Bereich der Schlaganfall-Akutbehandlung Hessen teil. Im Jahr 2006 wurden 30 PatientInnen mit einem akuten Schlaganfall aufgenommen und versorgt. Die PatientInnen waren sehr schwer erkrankt und wurden primär auf der Intensivstation versorgt (neurochirurgische intensivstationäre Versorgung). Von besonderer Bedeutung in der Qualitätssicherung sind Qualitätsindikatoren, die einen raschen Überblick über wesentliche strukturelle und prozessuale Qualitätsaspekte der Behandlung bieten.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Werner-Wicker-Klinik in Bad Wildungen-Reinhardshausen gehört zur Wicker-Gruppe, die ihren Verwaltungssitz in Bad Wildungen hat.

Die Qualitätspolitik des Unternehmens manifestiert sich in der Unternehmensphilosophie und den darin enthaltenen und von der Geschäftsführung verabschiedeten Qualitätsgrundsätzen und den Leitsätzen für das Miteinander. Diese bilden damit die Grundlage für das Leitbild der Werner-Wicker-Klinik.

Zur Durchsetzung und Sicherstellung der von der Geschäftsführung vorgegebenen Qualitätspolitik unterstützt der in der zentralen Verwaltung tätige Qualitätsmanager die zur Wicker-Gruppe zählenden Einrichtungen und die in den jeweiligen Einrichtungen tätigen Qualitätsmanagementbeauftragten. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass aus Sicht der Geschäftsführung das Qualitätsmanagement die zentrale strukturgebende Organisationsmethode in den Rehabilitations- und Akutkliniken der Wicker-Gruppe sowie den assoziierten Dienstleistungsbereichen wie z. B. der Zentral-Apotheke und dem Bildungszentrum für Gesundheitsberufe ist.

Mit dem Qualitätsmanagement verfolgt die Geschäftsführung also das Ziel, durch die Formulierung, Dokumentation und Einhaltung von Standards Qualität nachhaltig zu sichern sowie den erreichten Standard kontinuierlich zu verbessern.

Einerseits unterstützen die definierten Standards das Handeln in den Klinikprozessen zur Erreichung einer hohen Patienten-, Mitarbeiter- und Kostenträgerzufriedenheit sowie einer exzellenten Ergebnisqualität. Andererseits soll ein hoher Wirkungsgrad der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sichergestellt werden.

Darüber hinaus stellt das Qualitätsmanagement-System sicher, dass alle Einrichtungen der Wicker-Gruppe geltende Normen, gesetzliche Vorschriften und behördliche Auflagen einhalten.

Ziel der Geschäftsführung ist es, dass der für sie tätige Leiter des zentralen Qualitätsmanagements vordringlich seine Aufgabe in der Form erfüllt, dass die vorgegebenen Qualitätsziele erfolgreich umgesetzt und eingehalten werden. Diese erfolgreiche Zielerreichung basiert auf einer hohen Akzeptanz des Qualitätsmanagement-Systems bei allen Verwaltungsleitungen, Chefärzten, Abteilungsleitern und Mitarbeitern.

Das Qualitätsmanagement soll demnach alle Prozesse initiieren und unterstützen, die dem in der Unternehmensphilosophie formulierten Anspruch gerecht werden. Dabei soll nicht nur Erreichtes festgehalten werden; vielmehr soll das Überprüfen aller Tätigkeiten auf ihren Sinn und ihre Effizienz als Teil des Alltags verstanden werden.

Die Mitarbeiter der Klinik sollen Qualitätsmanagement nicht nur als theoretisches System sehen. Insoweit wird allen Mitarbeitern vermittelt, dass im Qualitätsmanagement zunächst einmal lediglich dem Grundsatz entsprochen wird, ein Abbild des klinischen Geschehens herzustellen. Die von den Mitarbeitern beschriebenen und optimierten Klinikprozesse bilden die Grundlage dokumentierter Standards, die sich im System Qualitätsmanagement manifestieren. Dieses System stellt somit eine selbst gegebene Handlungsanleitung für alle relevanten Prozesse zum Betreiben einer Klinik dar. Es wird vermittelt, dass die Einhaltung dieses selbst gegebenen Standards das bis dato erreichte Qualitätsniveau nachhaltig absichert und die Basis für darauf aufbauende Verbesserungen bildet. Damit wird Qualitätsmanagement zu einem konkreten Führungskonzept, das das Tun und Handeln der Mitarbeiter konsequent auf die Bedürfnisse der Patienten und damit folgerichtig auf eine kontinuierliche Verbesserung der Organisations- und Dienstleistungsqualität ausrichtet.

Im Zusammenhang mit den in Deutschland eingetretenen Veränderungen hinsichtlich der Vergütung von Krankenhausleistungen, die sich als Folge der Einführung von Fallpauschalen im Rahmen eines DRG-Systems ergeben, entsteht die Notwendigkeit, alle Klinikprozesse optimal aufeinander abzustimmen, um die für den Patienten erforderlichen und notwendigen Krankenhausleistungen wirtschaftlich erbringen zu können. Wirtschaftliche Risiken, die sich für die Werner-Wicker-Klinik auf Grund ihres hohen Spezialisierungsgrades und der zum Teil nicht ausreichenden Abbildung innerhalb des Fallpauschalenkataloges ergeben, gilt es zu minimieren.

Zusätzlich muss die Werner-Wicker-Klinik dem Umstand Rechnung tragen, nicht der dualen Finanzierung zu unterliegen. Für Neu- und Ersatzinvestitionen erhält die Klinik keine Fördermittel - die hierfür notwendigen Aufwendungen sind somit über die Vergütungen gem. Krankenhausentgeltgesetz zu erwirtschaften.

Die in der Werner-Wicker-Klinik eingeleiteten Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen verfolgen das primäre Ziel, die außerordentliche Spezialisierung aufrechtzuerhalten und für die PatientInnen eine innovative, dem neuesten wissenschaftlichen Standard angepasste Medizin vorzuhalten.

Das Klinikdirektorium verfolgt hierbei konsequent folgende Ziele:

- Sicherstellung eines effektiven Behandlungsablaufes für die PatientInnen
- Durchführung eines umfassenden Planungssystems mit Leistungs-, Erlös- und Kostenplanung, Investitionen, Finanzplanung und Wirtschaftsplanung
- Berichtsfunktion für die Öffentlichkeit und gegenüber der Geschäftsleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Mitarbeiterführung

Ein weiteres Ziel der Werner-Wicker-Klinik ist die Optimierung der Aufbauorganisation, wobei die sich hieraus ergebenden Aktivitäten und konkreten Veränderungen durch das im Haus implementierte Qualitätsmanagement maßgeblich und nachhaltig unterstützt werden.

Alle Ergebnisse von Aktivitäten im Qualitätsmanagement werden in einem Klinikhandbuch gesammelt und entsprechend dokumentiert. Das anzustrebende Ziel stellt die regelmäßige Selbst- und Fremdbewertung und Auditierung der Klinik dar. Grundlage wird die Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) sein.

Neben der organisatorischen strategischen Ausrichtung hat die Werner-Wicker-Klinik in einem intensiven Arbeitsprozess, wesentliche Entscheidungen getroffen, die zu einer Optimierung von Prozessen geführt haben.

- Einführung eines Organisationsstatuts für die Operationsabteilung, um den Abstimmungsbedarf während des Tagesgeschäftes zu minimieren und um gleichzeitig einen effizienten und koordinierten, sicheren OP-Betrieb auf Basis vereinbarter Leistungsmengen und Ressourcen zu gewährleisten
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Kostenplanung und -steuerung
- Erarbeitung und Einführung von umfassenden Therapiekonzepten und darauf aufbauende Patientenpfade zur Verbesserung der Behandlungsprozesse im Sinne einer optimalen Patientenversorgung
- Einführung eines Aufnahme-/Entlassmanagements
- Aufbau eines Zentralen-Aufnahme-Bereiches (ZAB)
- Regelung von Investitionsabläufen und Instandhaltungsvorgängen

Patientenorientierung

Im Sinne einer höheren Patientenorientierung werden in der Werner-Wicker-Klinik starre Zeitschemata und Ablaufrituale aufgelöst und die Leistungserbringung auf die individuellen Patientenbedürfnisse ausgerichtet, soweit hierdurch andere nicht beeinträchtigt werden. Um diesem Ziel zu entsprechen, richten die von den Patienten in Anspruch genommenen Abteilungen der Bereiche Diagnostik, Therapie, Verwaltung und Versorgung Hauptservicezeiten ein, um bedarfs- und leistungsgerecht agieren zu können. Von diesem Ansatz sind fast alle Berufsgruppen und Abteilungen der Klinik betroffen, so dass hier abteilungsübergreifende Vorgehensweisen bei der Organisation erforderlich sind.

Viele Abläufe der Werner-Wicker-Klinik folgen bereits jetzt schon definierten und verbindlichen Standards, mit denen die Durchführung einheitlicher und inhaltlich abgestimmter prophylaktischer Maßnahmen zur Minimierung von Risiken und Komplikationen sichergestellt wird.

Diese werden in Patienten- und Behandlungspfaden eingebettet, die diagnosebezogen den gesamten Krankenhausprozess abbilden.

Verbindliche Spielregeln, die auch Abläufe beschreiben, wie mit nicht planbaren Situationen umzugehen ist, die Klärung und Festlegung von Verantwortlichkeiten, Zuständigkeit und Kompetenzen - so wie sie in dem bereits implementierten Organisationsstatut der Operationsabteilung enthalten sind - sollen helfen, mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen

wirtschaftlich umzugehen und dabei die Abläufe im Sinne einer guten Patientenversorgung weiter zu optimieren. Andere Bereiche der Werner-Wicker-Klinik sollen in Zukunft diesem Beispiel folgen.

Mitarbeiterorientierung und Beteiligung

Im Sinne eines partizipativen Führungsstils werden die MitarbeiterInnen der Werner-Wicker-Klinik in die Entwicklung der Qualitätspolitik und die Maßnahmenplanung und -verfolgung in Projektgruppen einbezogen. Dabei ist der in der Klinik bestehende Betriebsrat ein wichtiger Partner des Klinikdirektoriums.

Kommunikation der Qualitätspolitik

Neben der papiergestützten Darstellung und Information an die MitarbeiterInnen sollen moderne Kommunikationstechniken, die die EDV bietet, in der Werner-Wicker-Klinik dazu dienen, Transparenz und Informationen allen MitarbeiterInnen zugänglich zu machen und die Kommunikation noch stärker zu verbessern. In Projektgruppen, Besprechungen und Konferenzen besteht die Möglichkeit der direkten Kommunikation, die durch EDV-technische Maßnahmen nicht zu ersetzen ist.

Eine strukturierte Kommunikation ist zwingend erforderlich und wird zunehmend durch Regeln zu Entscheidungsprozessen und der Protokollierung optimiert.

D-2 Qualitätsziele

Strategische und operative Ziele

Das übergeordnete Ziel der Qualitätspolitik ist die Unterstützung, Standardisierung und Objektivierung des Prozesses der kontinuierlichen Verbesserung für alle Bereiche der Werner-Wicker-Klinik.

Vorbehaltlos werden allen Ziele und Aktivitäten im Rahmen des Qualitätsmanagement durch das Klinikdirektorium, die Stabstellen und Abteilungsleitungen unterstützt und gefördert. Insoweit fühlen sich die Mitarbeiter der Klinik dem Qualitätsmanagement verpflichtet und realisieren durch ihre Arbeit den Gedanken der kontinuierlichen Verbesserung. Neben der Planung und Umsetzung wird die Prüfung und Bewertung durchgeführter Maßnahmen berücksichtigt. Auf der konkreten Ebene definiert das in der Werner-Wicker-Klinik implementierte Qualitätsmanagement-System folgende strategische und operative Ziele:

- Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität bezogen auf Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Erhalt und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit als wichtiges Element der Standort- und Belegungssicherung mit Hilfe von Kostenträgerrechnungen, Standardisierungen von Behandlungen und Ressourcen sowie der Weiterentwicklung und Anpassung des medizinischen und betriebswirtschaftlichen Controllings, der Optimierung des Berichtswesens
- strukturiertere Umsetzung und Sicherstellung gesetzlicher Vorgaben wie: Medizinproduktegesetz und Medizinische-Betreiberverordnung, Infektionsschutzgesetz, Transfusionsgesetz, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Brand- und Katastrophenschutz, Abfallentsorgung, Arzneimittelrecht und Umgang mit Betäubungsmitteln, Röntgenverordnung, sich aus den Sozialgesetzen ergebende Forderungen
- Die Werner-Wicker-Klinik versteht sich als Dienstleister im Gesundheitswesen und sieht Patienten, Kostenträger und Kooperationspartner als Kunden, mit denen ein partnerschaftlicher Umgang gepflegt wird. Zur Konkretisierung und Verankerung des somit erweiterten Kundenbegriffs bedient sich die Werner-Wicker-Klinik dem Ergebnissen und Erkenntnissen aus Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, sowie Lieferantenbewertungen
- Stärkung der Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterbeteiligung. Im Sinne eines partizipativen Führungsstils sollen die MitarbeiterInnen und der Betriebsrat der Werner-Wicker-Klinik noch stärker in die Entwicklung der Qualitätspolitik und die Maßnahmenplanung und -verfolgung in Projektgruppen einbezogen werden
- Ausbau der Vernetzung der verschiedenen Entscheidungs- und Steuerungsebenen und deren Strukturen
- Verbesserung der Corporate Identity

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die Zielerreichung wird in regelmäßigen Abständen mit Hilfe verschiedener Kennzahlensysteme überprüft. Kennzahlensysteme werden als ein Steuerungsinstrument genutzt und unterstützen die Unternehmensführung. Die medizinisch-klinische und wirtschaftliche Entwicklung der Klinik kann auf Grund dieser Basis über einen längeren Zeitraum in übersichtlicher Form dargestellt werden.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Weitergabe der Ziele sowie die Analysen der Prozesse zur Zielerreichung erfolgen in strukturierten Besprechungen, z. B. im Rahmen von Konferenzen des Klinikdirektoriums- und der Abteilungsleiter, Sitzungen von Koordinationsgruppen, Stations- und Teambesprechungen. Die Bearbeitungsstände und Ergebnisse werden im Intranet der Klinik veröffentlicht, wobei auf dieser Plattform auch das Qualitätsmanagementhandbuch einsehbar ist. Somit wird sichergestellt, dass alle Hierarchieebenen und Mitarbeiter Zugang zu den Inhalten und Regelungen des Qualitätsmanagements haben.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Werner-Wicker-Klinik verfolgt den Ansatz eines integrativen Qualitätsmanagement-Systems. Dieser Ansatz ist dadurch gekennzeichnet, das Qualitätsmanagement nicht als Stabstelle des Qualitätsbeauftragten ein Eigenleben ohne Bezug zum Klinikalltag führt. Das Qualitätsmanagement der Klinik ist darauf ausgerichtet, innerhalb der gesamten Organisation den integrativen gedanklichen Ansatz und die sich hieraus ergebenden Arbeitsweisen eindringlich und nachhaltig zu vermitteln um somit eine kontinuierlichen Verbesserung zu erreichen. Im Rahmen von Projektarbeiten werden Maßnahmen angegangen, umgesetzt und abgearbeitet. Zur Bewertung der Projekte wird geprüft, ob das Ergebnis umgesetzt wurde (Verifizierung) und ob sie das gewünschte Ergebnis zeigt (Validierung).

Das Direktorium der Werner-Wicker-Klinik stellt einen Eckpfeiler des Qualitätsmanagements dar. Es ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagement-System innerhalb der gesamten Klinik funktioniert, an den Besonderheiten des Klinikbetriebes adaptiert und ständig verbessert wird. Auf den Ebenen der einzelnen Abteilungen der Klinik sind die jeweiligen Leitungskräfte (Chefärzte, Abteilungsleiter etc.) dafür verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des Qualitätsmanagement-Systems im jeweiligen Bereich festzulegen und die Bedingungen dafür zu schaffen, dass MitarbeiterInnen über die notwendigen und erforderlichen Mittel zur Umsetzung der getroffenen Vorgaben verfügen.

Somit haben die Führungskräfte einen Vorbild-Charakter im Qualitätsmanagement. Sie sind dafür verantwortlich, dass

- die wichtigsten Forderungen der PatientInnen und anderer Interessengruppen (Angehörige, Kostenträger, niedergelassene Ärzte, Gesetzgeber, etc.) allen MitarbeiterInnen bekannt sind und die Zufriedenheit der PatientInnen ein zentrales Ziel des Qualitätsmanagement-Systems darstellt
- eine Qualitätsphilosophie existiert, diese den MitarbeiterInnen bekannt ist und daraus für die einzelnen Abteilungen konkrete Ziele abgeleitet werden
- das Qualitätsmanagement-System in den Abteilungen regelmäßig durch interne und externe Visitationen, ergänzt durch eine jährliche Selbstbewertung, überprüft wird

Der Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt die Klinikleitung bei der Einführung, Aufrechterhaltung und Überwachung eines Qualitätsmanagement-Systems sowie die Durchführung der Selbstbewertung und Zertifizierung nach KTQ.

Zu den Aufgaben des Qualitätsmanagementbeauftragten zählt:

- sicherzustellen, dass das Qualitätsmanagement-System in allen Abteilungen der Klinik eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird
- die Information des Klinikdirektoriums über die Leistungen des Qualitätsmanagement-Systems (hierzu zählen z.B. die Ergebnisse von Patientenbefragungen, die Ergebnisse der internen/externen Visitationen)
- die Identifikation von Verbesserungspotentialen, die Information des Klinikdirektoriums, sowie die Umsetzung von Verbesserungen
- zu fördern, dass in der gesamten Klinik das Bewusstsein für die Forderungen, aber auch Wünsche von PatientInnen, Angehörigen, niedergelassenen Ärzten und anderen Interessenpartnern wahrgenommen und zum Gegenstand des Handelns gemacht wird

In der Werner-Wicker-Klinik existieren neben dem Qualitätsmanagementbeauftragten mehrere kooperativ zusammenarbeitende Stabstellen und Beauftragte für die Bereiche Medizincontrolling, DRG-Beauftragter, OP-Management, Controlling, EDV, Datenschutz, Hygiene, Arbeitssicherheit, Transfusionen und Medizinprodukte.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Aufbauend auf den Grundsätzen, der Wicker-Unternehmensphilosophie und den Leitsätzen für das Miteinander hat das Klinikdirektorium grundlegende Werte und Ziele definiert, die Handlungsgrundlage des Qualitätsmanagements sind.

Auf dieser Basis sind die strukturellen Voraussetzungen zu schaffen sowie die konkreten Maßnahmen zu planen und umzusetzen, mit denen

- die Patienten-/Kundenzufriedenheit erhöht und nachhaltig gesichert wird (Patientenorientierung) und
- die MitarbeiterInnen an den relevanten Prozessen und Entscheidungen beteiligt werden, die ihren Tätigkeits- und Aufgabenbereich betreffen oder berühren (Mitarbeiterorientierung und -beteiligung).

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Klinikleitung, Stabstellen und Abteilungsleitungen fühlen sich dem Qualitätsmanagement verpflichtet und realisieren durch ihre Arbeit den Gedanken der kontinuierlichen Verbesserung (KVP). Neben der Planung und Umsetzung wird die Prüfung und Bewertung der durchgeführten Maßnahmen berücksichtigt. Kerngedanke des KVP ist die Einsicht, dass sich eine Klinik nur weiterentwickeln kann, wenn auf allen Ebenen mögliche Verbesserungspotenziale aufgedeckt und einer Lösung zugeführt werden. KVP ist folglich ein Prozess, an dem jeder Mitarbeiter teilnimmt und der sämtliche Bereiche der Klinik erfasst. Als Beispiel seien hier Organisations- und Strukturoptimierung, sowie die Verbesserung der Bereiche Kundenumgang, Ambiente und Marketing genannt. Verbesserungen sind also in erster Linie Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters bzw. jeder einzelnen Abteilung. Hierzu folgt die Verpflichtung für jeden MitarbeiterInnen, zunächst bei sich selbst bzw. in der eigenen Abteilung nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und notwendige und sinnvolle Veränderungen aktiv mit zu tragen.

Kommunikation der Qualitätspolitik

Im Rahmen der konkreten Aktivitäten, die das Qualitätsmanagement entfaltet hat, wurden verschiedene Regelungen und Handlungsanweisungen dokumentiert und über Handbücher kommuniziert. In der Klinik findet sich z.B. ein Hygienehandbuch, ein Transfusionshandbuch, sowie ein Handbuch zur Sterilisation von Medizinprodukten etc., in dem jeweils die spezifischen Abläufe dokumentiert sind. Diese Handbücher sind für die MitarbeiterInnen jeder Zeit einsehbar und stehen auch im Intranet der Klinik in einer Online-Version zur Verfügung.

Gesetzliche Anforderungen

In ein Qualitätsmanagement-System müssen die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen integriert werden. Im Rahmen dieser gesetzlichen Anforderungen finden in regelmäßigen Abständen in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, Begehungen in den einzelnen Bereichen der Klinik statt. Die Ergebnisse sowie evtl. Änderungen in einzelnen Ablaufschritten werden den Mitarbeitern, im Rahmen der zahlreichen Schulungen bekannt gegeben und geschult.

Sonstiges

Zur Messung und Verbesserung der Prozesse werden im Rahmen des Qualitätsmanagements in der Werner-Wicker-Klinik weitere nachfolgende Instrumente eingesetzt:

- Interne Audits die das Qualitätsmanagement-System der Klinik sowie dessen unterstützende Prozesse und Abläufe hinsichtlich der Konformität prüfen
- Bereichsaudits zur Dokumentation und Codierung im Rahmen der DRG´s
- Interne Audits in den Bereichen Zentralsterilisation, Haustechnik, Hauswirtschaft etc.
- Audits im Rahmen der gesetzlich geforderten Maßnahmen z.B. bezüglich der Hygiene, der Medizinischen Betreiberverordnung, des Transfusionsgesetzes, des Infektionsschutzgesetzes etc.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Werner-Wicker-Klinik sind die folgenden ausgewählten Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden.

Einführung eines OP-Organisationsstatutes

Das Organisationsstatut regelt die Zusammenarbeit und die Verantwortlichkeiten zwischen allen am prä-, intra- und postoperativen Dienstleistungsprozess beteiligten Berufsgruppen. Er ist nicht nur gemeinsame Managementaufgabe, sondern sichert zudem einen geordneten Arbeitsablauf im Sinne einer wirtschaftlichen und qualitätsgesicherten Betriebsführung, besonders im Hinblick auf die effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen im Operationsbereich. Das OP-Statut unterstützt sowohl die qualitätsgesicherte Behandlung der Patienten als auch die Patientensteuerung im Hinblick auf die unternehmerischen Planziele und leistet damit einen Beitrag für verlässliche Planungen; sowohl für die Patienten als auch für die MitarbeiterInnen.

Einführung eines Transfusionshandbuches

Dieses Transfusionshandbuch dient dem Ziel, die Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten für Patienten noch sicher und effektiver zu gestalten. Neben der Qualität von Blutkomponenten und Plasmaderivaten ist die optimale Vorbereitung und Durchführung der Transfusionen von ausschlaggebender Bedeutung für den Therapieerfolg und die Sicherheit der Patienten. In diesem Transfusionshandbuch sind, basierend auf transfusionsmedizinischen Erfahrungen, Vorgehensweisen festgelegt, die die sichere Anwendung von Blutprodukten ermöglichen und die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Leitlinien und Empfehlungen sicherstellen. Die festgelegten Abläufe werden einmal im Jahr im Rahmen eines externen Audits geprüft.

Zertifizierung des Bildungszentrum an der Werner-Wicker-Klinik

Zur Verbesserung der pflegerischen Versorgungsqualität hat die Werner-Wicker-Klinik den bei ihr beschäftigten Krankenpflegehelfern das Angebot unterbreitet, an einer auf zwei Jahre verkürzten Ausbildung zur Gesundheits- und KrankenpflegerIn teilzunehmen. Von diesem Angebot haben 30 Mitarbeiter Gebrauch gemacht. Voraussetzung für dieses Ausbildungsangebot war u.a. die vorherige Zertifizierung des Bildungszentrums nach der DIN ISO 9001 sowie einer Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV). Beide Zertifizierungsverfahren wurden 2006 erfolgreich durchgeführt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Werner-Wicker-Klinik verfügt über das System der internen Auditierung. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung erfolgte eine Weiterbearbeitung der in den internen Audits aufgedeckten Verbesserungspotenziale der einzelnen Bereiche.

Weitere Bewertungen des Qualitätsmanagement-Systems durch unabhängige interne Auditoren der Unternehmensgruppe (Qualitätsdarlegungen) werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Angestrebt wird für die Werner-Wicker-Klinik eine Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen).

Als weitere qualitätssichernde Bewertungen sind die Ergebnisse der Begehungen in den Bereichen, Hygiene, zur Trinkwasserverordnung 2001, des Transfusionsgesetzes, der Medizinischen Betreiberverordnung, des Arbeitsschutzes/Arbeitssicherheit, des Brandschutzes etc. zu nennen, die in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Aufsichtsbehörden durchgeführt werden.

Ein allgemeines Zertifizierungsverfahren wurde für den Bereich der Zentralapotheke der Werner-Wicker-Klinik im Jahr 2003 nach der Norm DIN ISO 9001:2000 erfolgreich abgeschlossen. Die Zentralapotheke der Werner-Wicker-Klinik versorgt 19 Kliniken, sowohl innerhalb der Wicker-Gruppe als auch andere Krankenhäuser. Ziel war es, sich dem zunehmenden Wettbewerb der Krankenhausapotheken untereinander und den Herausforderungen zukünftiger Gesundheitsreformen zu stellen. Im Jahr 2006 bestand die Zentralapotheke erfolgreich ihr Überwachungsaudit und konnte die Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgreich umsetzen.